

Deutscher Pfadfinderbund Stammbund e.V.

Anerkannt als besonderer förderungswürdiger und gemeinnütziger Verein

Herbst 1996

Wie bei den letzten Fahrten auch, trafen sich alle Pfadis auch diesmal wieder bei uns am Gräfrather Marktplatz, bei uns zu Hause. Eitschi mit Audi und erstmals mit Hänger, Penny, verantwortlich in Sachen Frauenpower, Sammy mein Mentor und Fahrer, Hicksi, wie immer (fast) gut drauf, Joker, in brennender Erwartung auf alles was kriecht, Tweety wieder mit Riesen-Iso-Matte, Simon noch ohne Pfadinamen, Carmen ohne Fahrterfahrung und Mischa, erstmals so richtig dabei und ohne Besteck und Geschirr. Schlumpf durfte diesmal nicht mit, er fällte weitab Sträucher, oder auch Bäume und sowas. Idefix fuhr sowieso nicht mit. Nachdem alles verstaubt war fuhren wir also los. Eitschi umgeben von Powerfrauen und Sammy machte aus mir ein reines "Männer"-Auto. Sowieso besser, denn mit solchen (albernen) Mädels zu fahren ist nicht mein Ding. Alsdann ging es los in Richtung Rheinland-Pfalz, Die Strecke müßte mir eigentlich gut liegen, etwas Landstraße und viel Autobahn. Müßte eigentlich ohne allzuviel Durst zu schaffen sein. Obwohl es mir doch an so manchen Steigungen (Nürburgring) ganz schön warm um meine vier Zylinder wurde.

Nun gut, es war ja nicht die erste Fahrt, die die Pfadfinder mit mir machten. Ohne (Hitze)-Stau kamen wir nach etwa fünf Stunden Fahrt beim Altpfadfinder Pongo in Reuschbach an. Pongo lebte in einem ausrangierten Bauernhof mit viel Stroh und einem großen Pfadi-Zeltplatz mit viel Wald. Er hat sich voll und ganz der Pfadfinderei verschrieben.

Jetzt ging es ans aufbauen. Eine Jurte mit Eingang sollte es werden. Mit einer coolen und fachmännischen Routine wurde vor meinen Augen eine prächtig im Abendrot stehende Jurte aufgebaut.

Wir Autos genossen die Ruhe und die Pfadis machten sich etwas gutes und warmes zu essen. Nach einer kurzen Besichtigung der Umgebung und der Örtlichkeiten wurden die Schlafplätze hergerichtet. Da es diese Nacht sehr kalt werden sollte (laut meinem Thermometer 4°C), wurde eine Feuerwache ernannt. Die drei Jungens meldeten sich freiwillig und hielten bis etwa 1.00 Uhr durch. Es wurde ruhig in der mit Reif bedeckten Jurte. Noch in der Morgendämmerung beschlossen Simon, Joker und Mischa Holz zu sägen. Sie fetzten so rein, daß mir die Späne ums Kühlergrill flogen, was aber sehr sehr lobenswert war. Gegen halb neun wurde gefrühstückt. Danach mußten wir wieder ran. Alles einsteigen mit Dreck an Händen und Füßen und ab zum Einkaufen nach Ramstein.

Wie gewöhnlich fielen sie wieder auf und dem Kollegen Audi sah man die Schamesröte um den Scheinwerfern an. Meine Wenigkeit kannte dieses doch recht amüsante Treiben schon von anderen Fahrten wie etwa Wiltz oder Westerwald. Vollgepackt mit Chips und Cola kamen sie aus dem Supermarkt wieder raus und zurück gings dann mit einer größeren Knabber- und leider auch Krümmelei. Wieder am Platz angekommen beschlossen die GL's eine ausgiebige Geländeerkundung zu unternehmen. Das hieß für mich ein paar Stunden Ruhe und auch Freund Audi war keinesfalls abgeneigt gegen dieses Unternehmen. Ausgerüstet mit Pfadimesser, Fernglas und Pilzbuch gings los. Der Weg führte sie kreuz und quer durch den Pfälzer-Busch. Erstmal zu einem Grillplatz mit Holzhütten und Rutsche. Diese wurde natürlich von

allen großen Kindern in Beschlag genommen und optisch konserviert. Weiter ging es dann eine kleine Schlucht hinunter, vorbei an ein paar bekannten und unbekanntem Pilzen, an einem etwas sumpfigen Bachlauf.

Kaum waren die letzten Reste der "fliegenden" Pilze aus den Haaren entfernt, wurden einige das Gefühl nicht los unbedingt durch den Schlamm gehen zu müssen.

Die kostenlos mitgelieferten Schlampackungen an den Füßen inbegriffen. An einem wunderschönen kleinen Tümpel vorbei ging's dann durch eine Schonung aus meterhohen Disteln, zum Glück aller waren diese schon vertrocknet. Nach einem steilen Berg wurde Rast gemacht und eine Bank belagert.

Die Marschverpflegung wurde von vorbeieilenden, dennoch stets freundlichen Passanten sichergestellt. Nach ein paar kleinen Orientierungsschwierigkeiten kamen alle mehr oder weniger erschöpft am Lagerplatz an.

Nach dieser Tour gönnten sich alle eine Pause. Die Mädels machten dann Feuerholz, die Jungens stauten den "riesen" Bach und danach mußte ich mir mit ansehen wie sich die drei "Alten" beim Versuch Drachen steigen zu lassen blamierten, was bei einer STURM-Stärke von 0,5 nicht allzu schwer war. Aber am nächsten Tag sollte dieses Unterfangen doch noch gelingen. Nach dem Essen wollten Eitschi, Penny und Sammy doch tatsächlich alleine zum Pongo in seine Wohnhütte gehen. Nach einigen wohlwollenden Drohungen der GL's an den Rest doch den Abend ohne sie zu verbringen gingen diese dann nach ein paar "Lauschangriffen" los. Was sich dann in der Jurte abspielte ließ sogar mir die Schamesröte über der Haube aufziehen. Ein Glück, daß ich schon im fortgeschrittenen Alter war.

Bei ein paar Flaschen Vitamin C erzählten sich die "alten Säcke" von alten und von kommenden Zeiten. Als sie spät am Abend oder auch am frühen Morgen bei leichtem Regen zurück kamen hörten sie doch tatsächlich noch ein leichtes Tuscheln aus der Jurte.

Ein paar Mädels meinten doch tatsächlich das Eintreffen der drei kommentieren zu müssen. Während ein paar Regenschauer auf meiner frisch polierten Haube niedergingen wurde es langsam wieder hell.

Das Frühstück wurde zwecks Bequemlichkeit und Rauch kurzfristig auf dem Hänger abgehalten, sehr zu dessen Leidwesen. Bevor wir wieder ran mußten um diesen Haufen Pfadis zum Schwimmen zu fahren wurde wieder ein Aldi besucht, was allerdings diesmal glimpflich ablief.

Im Schwimmbad angekommen wurde sofort Position bezogen und alle wurden mal wieder aufmerksam auf die neun Pfadis. Während Kollege Audi und meine Wenigkeit draußen auf dem Parkplatz unsere Ruhe genossen wurde im Schwimmbad alles von vorne bis hinten ausprobiert. Es wurde geschwommen, gerutscht, getaucht und natürlich auch gefuttert (Pömm mit Cola). Nach vier Stunden "Körperpflege" wurde das Schlachtfeld geräumt. Nach dem Bühnenreifen Abgang aus dem Bad fuhren wir alle wohlduftend zurück. Den Nachmittag verbrachten alle nach eigenen Interessen. Später saßen alle neun gemütlich am gestauten Bach und sonnten sich in der abendlichen Sonne. Natürlich wurde auch wieder herumgealbert und mit Heu geschmissen, welches teilweise mal wieder unter meinen Rücksitzen landete. Egal, es gibt Sauger, der Spaß hat Vorrang.

Langsam rückte der letzte gemeinsame Abend mit Taufe in Pongos Holzjurte näher. Es wurden Astgabeln fürs Stockbrot besorgt und um sieben gingen sie dann hoch zum Gastgeber Pongo. Als dann alle Platz genommen hatten und Pongo den Sinn und Zweck der Holzjurte erklärte wurde das Fleisch aufs Grill geschmissen und mit Tschai angestoßen. Dann schlug Hicksis große Stunde(n). Sie spielte den typischen Bogdanski Alleinunterhalter und ließ Witze am laufenden Meter, besser Kilometer, raus. Pongo und auch die anderen verfielen einem Stundenlangen Lachenfall (Dank an Hicksi)!

Zwischendurch wurde Stockbrot überm Feuer gebacken und Pongos Cola und Wasserdepot geleert. Dann folgte das wichtigste der Fahrt. Simons Taufe. Im späten Licht des Halbmondes bekam Simon den überaus passenden Namen MOGLI.

Nicht nur das äußere, auch die Beweglichkeit, das ganze Wesen erinnert an den kleinen Jungen aus dem Dschungelbuch. Nach dieser Dusche für Mogli wurde noch ein wenig gesungen und gewitzelt. Gegen halb zwei gingen sie alle beeindruckt zurück zum Lager.

Zu meinem Bedauern fing es früh am Morgen an zu regnen. Mir machten nicht nur meine 54 PS (nur 54!) Sorgen, sondern auch das nasse Zelt, welches Kollege Audi zu bewältigen hatte. Glücklicherweise konnten meine Pfadis beim Pongo frühstücken, was auch dankbar angenommen wurde. In Erwartung der nassen Planen mußte ich mit ansehen wie die "Männer" die Jurte im Regen abbauten, während die "Frauen" die Spuren des letzten Abends wegspülten. Später packten dann alle mit an beim Abbau des Lagerplatzes. Nachdem alles verstaut war setzten sich alle noch ein bißchen mit Pongo zusammen und schwärmten von diesen Tagen. Noch ein paar Fotos für die Erinnerung beendeten dieses Lager.